

den Besprechungen, Vorträgen und sonstigen Tugenden und wird den Mit-
gliedern des Volksbildungsvereines (auch Neueintretenden) gegen
vorherige Anmeldung in der Zentrale (1. Bezirk, Spiegelgasse 19)
frei zugänglich sein. Das Programm wird rechtzeitig verlaublich.

**Eingabe um Erhöhung der Höchstpreise für
lebende und geschlachtete Schweine.**

Befürwortung durch den Wiener Gemeinderat.

Wien, 23. August.

Vor mehr als Monatsfrist sind bekanntlich von der
österreichischen und von der ungarischen Regierung ein-
vernehmlich Höchstpreise für lebende Schweine ab Stall-
für geschlachtete Schweine, sowie Höchstpreise für den Klein-
verkauf für Schweinefleisch und Schweinespeck und Fett
eingeführt worden. Die ungarischen Mäster, die in erster
Linie in Betracht kommen, haben diese Maßnahme mit
einem Besichtigungsstreik des Wiener Marktes be-
antwortet, der sich später auch auf den Budapester Markt
ausdehnte. Die Fleischhändler trachteten diese Maßnahmen
zu paralysieren, indem sie außer Markt ziemlich bedeutende
Quantitäten aufkauften, wobei die Vermutung nahe lag,
daß bei diesen Käufen unter vier Augen, um sich in den
Besitz der dringend notwendigen Ware zu setzen, die Be-
stimmungen über die Stallpreise nicht eingehalten wurden.
In der letzten Woche scheint aber auch diese Maßregel ver-
sagt zu haben. Auch die Ausermarktsbezüge
haben bedeutend nachgelassen. Da amtliche Er-
hebungen über den Stand des Borstenviehs und die Auf-
zucht nicht vorliegen, ist es schwer, sich bei den diver-
gierenden Interessen der Züchter, Händler, Kommissionäre
und Fleischhändler, die sich gegenseitig die Schuld an dem
Preissteigerungen und an dem Mangel an Ware zu-
schreiben, ein objektives Bild zu machen. Jedenfalls haben
sich die Verhältnisse derart gestaltet, daß die Fleischhändler
eine Aktion unternahmen, um die anstreifendere Be-
schickung des Marktes zu erwirken, die sie von einer Er-
höhung der Höchstpreise für lebende und geschlachtete
Schweine für den Wiener und Budapester Markt erhoffen.
Daraus scheint mindestens die beruhigende Tatsache her-
vorzugehen, daß in diesen Höchstpreisen angenommen wird,
daß unser Borstenviehbestand genügend
groß ist, um den Konsum zu befriedigen. Die weitere
Selbstbeschränkung, die in der Eingabe ausgesprochen
wird, die Kleinhandelspreise für Schweine-
fleisch und Schweinefett unverändert zu
belassen, ist geeignet, den Konsumenten zu beruhigen, daß

worden ist. Die Konsumenten sind über diese Eingabe der Fleischhändler Bericht erstattet worden. Die Konsumenten sind über diese Eingabe der Fleischhändler Bericht erstattet worden. Die Konsumenten sind über diese Eingabe der Fleischhändler Bericht erstattet worden.